

## **Neues Denken, neues Handeln**

Eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und Freien Demokraten wäre ein bundespolitisches Novum. Ebenso neu wäre auch eine Regierung, die sich ohne jede Überhöhung als ein Projekt auf Zeit begreift, um gute Lösungen für die wirklich drängenden Aufgaben zu finden. Wenn diese in der Sache gelingen – (nur) dann birgt diese neue Konstellation eine Chance.

Was aber ist die größte Herausforderung im Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik? Vom demographischen Wandel einmal abgesehen: Die Digitalisierung. Neue Jobs entstehen, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können. Anderen fallen weg – und viele Menschen fragen sich besorgt, ob ihrer dazugehören wird. Es gibt vielfältigere Biographien und mehr Selbstbestimmung dahingehend, was, wann und von wo aus man arbeitet – aber Regeln und bürokratische Rahmenbedingungen, die oft nicht mehr dazu passen. Wir müssen den Arbeitsmarkt und die sozialen Sicherungssysteme fit machen für die neue Zeit. Und gerade weil wir soziale Sicherheit wollen, müssen wir diese mit der notwendigen Flexibilität verbinden. Vor allem drei Aufgaben stellen sich:

Erstens: Bildung muss in Deutschland besser werden, und zwar von der Kita an. Qualität darf dabei auch etwas kosten. Schulen brauchen Freiheiten und mehr Engagement, auch des Bundes. Zu viele junge Menschen gehen immer noch ohne Abschluss ins Leben. Aber auch abgesehen vom Bildungssystem müssen wir dafür sorgen, dass alle Bürger beim digitalen Wandel auch mithalten können. Wir müssen gezielt lebenslanges Lernen und die Weiterbildung Beschäftigter stärken. Und den Menschen mit Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt sollten wir etwa durch bessere Zuverdienstregeln beim Arbeitslosengeld II endlich eine trittfeste Leiter in Beschäftigung bauen.

Zweitens: Wenn die Gesellschaft sich dynamisch wandelt, müssen die Sozialversicherungen dynamisch mitziehen. Nur das bewahrt ihre Schutzfunktion. Deshalb muss eine zukunftsgerechte Rentenpolitik nicht nur generationengerecht sein, sondern sich auch modernen Erwerbsbiographien anpassen, also den einfachen Wechsel zwischen Anstellung, Selbständigkeit oder auch Gründung ermöglichen. Ein digitales Vorsorgekonto kann Transparenz schaffen. Und durch die Einführung eines flexiblen Renteneintrittsalters sollte endlich jeder selbst über seinen Ruhestand entscheiden.

Drittens: wir sollten die Digitalisierung gestalten und nicht diese uns. Das geht am besten mit einer neuen, digitalen Gründerzeit in Deutschland. Besserer Zugang zu Kapital, weniger bürokratische Hürden und vor allem ein gesellschaftliches Klima, das Unternehmergeist schätzt und fördert sind entscheidende Bedingungen. Ebenso gehört dazu, die Selbstbestimmung von Freelancern und anderen Selbständigen zu respektieren und sie nicht zum Beispiel durch zu hohe Krankenkassenbeiträge zu gängeln.

Es ist lange her, dass sich eine Koalition das Image einer Modernisierungsgemeinschaft erarbeitet hat. Die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik böte hierfür eine Chance.